

Verbundkatalog Kalliope

Oldershausen, Werner von

Förste, 1924-03-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Förste / Hartz / 1. 18. III. 24.

Kronel'scher Hof

Sehr geehrter Herr Herrschaft

Mit solchen Jungfräuleinungen ist Ihre Anzeige in der betheuerlichen Zeitung
gesehen, daß Sie persönlich hierherkommen wollen, um mich
mit Ihnen persönlich vorzulegen, daß dann ich in diesen Ihnen nicht
sagen. Ich glaube auch, daß das genügt nötig ist, denn Ihre mündliche
Anwesenheit, meine Jungfräuleinungen sprechen mir das mündliche kommen-
liche für mich in die Zukunft, die ungenügend mit dem Wissen verbunden
wird. Sie sind kleiner, größer! Ihre Seele ist mir der selbsten-
selbst, Friede spendend, um mich der Friede geboren und nicht
nach Kegelung fragend.

Lieber Freund, so darf ich Sie nicht mehr nennen, denn das sind Sie
mit mich immer Fort, müssen Sie das für alle das große, herrliche,
was Sie mich geben, auch für in dem abgelegenen Klavier habe Sie
erste Besonnenheit finden. Denn nur wäre wohl gerathen in der heutigen
Zeit der tiefsten Not immer weiter herüber als Sie, der
tiefsten Seele den besten Glauben und die Sinne der Freundschaft
mündiggeben?

Darum muß ich Ihnen in dieser Form für Sie wissen, daß Sie
hierherkommen, um mich persönlich zu sehen.

Mag auch das besser sein, mir es mag. Ich komme zu Ihnen

den Tag in der Hand mit dem Gesichte, mir ist es seit meiner
Kindzeit so kommen, wenn der feilige Abend da war. Bis
mein und feilige Gesichte trug mein Herz alt durch sein Licht,
was ich nicht gabes und geben merden, alt Gesichts zu sehen.

Ich bin zu selbst, obgleich es meine Alter Licht geminat ist,
sind ich schon seit nach dem Dinge seiner beschlagen. Vor
dem Dinge man ist alt Klüßer der lieben Menschen Licht
und nicht, um mit den Menschen Leben zu können, einen
praktischen Licht zu greifen. - Ich ist mit in Träumen gegangen.
Aber können ich willigst meine Träume verstehen, die
ich nicht verstehen merden alt Träumen für eine lange
Zeit.

In großer Hoffnung

Ich

Herrn v. Oldenhausen